ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Mai 2011_11

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Team Play ▌Nachwahlen_ Erstmals eine Frau im Vorsitz des ZBV München ▌Nachlese_Vertragszahnärztetag Bayern 2011 ▌Statement_Anhörung zur GOZ-Novellierung im BMG

„Die meisten Nachahmer lockt das Unnachahmliche." (Marie von Ebner-Eschenbach)

(Quelle: Fotolia/dental handpiece © vetkit)

B4993D, 57. Jahrgang, 23.05.11

WWW.ZBVMUC.DE

Team Play

Dr. Dorothea Schmidt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem sich das Erstaunen über Frank Portugalls Rücktritt von den Ämtern in BLZK und ZBV gelegt hatte, war mein Gedanke:„ Warum sollte eigentlich nicht mal eine Kollegin zur 2. Vorsitzenden gewählt werden?“ Die Delegiertenversammlung des ZBV München Stadt und Land hat am 11.5.2011 zum ersten Mal eine Zahnärztin zur 2. Vorsitzenden gewählt – ein vielleicht historisches Ereignis?

Nun liebe Münchner Kolleginnen und Kollegen, ich möchte dieses Editorial nutzen mich Ihnen vorzustellen:
Geboren und aufgewachsen in einem Zahnarzthaushalt, in dem Standespolitik groß geschrieben wurde (mein Vater war 17 Jahre Kammerpräsident in Westfalen-Lippe), kam ich 1979 zum Studium nach München – eine Zugereiste also! 1988 folgten nach Examen und Assistenzzeit in Olching die Kassenzulassung und Niederlassung in München-Schwabing, denn für mich stand immer fest, dass ich als selbstständige Zahnärztin in freier Praxis arbeiten wollte.

1991 kam meine Tochter zur Welt. Selbstverständlich führte ich meine Praxis nach kurzer Baby-Pause weiter. Glücklicherweise werden Kinder größer und so verwende ich die freigewordene Zeitkapazität gerne dazu, mich um die Belange unserer Mitarbeiter und Auszubildenden zu kümmern. Seit 2006 bin ich im ZBV zuständige Referentin für Praxispersonal.

Im Rahmen dieser Tätigkeit bin ich in Kontakt mit der Berufsschule oder versuche auf jährlich stattfindenden Berufsinfotagen junge Schülerinnen für den Beruf der ZMA zu begeistern. Neben Praxis, Familie, Haushalt bleibt nicht viel Zeit für Hobbys. Ein wenig Sport, Theater- oder Opernbesuche, Singen in einem Chor, sowie der Versuch einen kleinen weißen Ball zum Fliegen zu bringen (Golf) füllen meine freie Zeit.

Nun machen wir Frauen ja keine andere Zahnheilkunde als unsere männlichen Kollegen. Trotzdem sind unsere Prioritäten vielleicht andere. Vielen selbständigen Kolleginnen gelingt es hervorragend, Praxis und Familie unter einen Hut zu bringen. Wo soll da noch Zeit bleiben für standespolitisches oder politisches Engagement?

Es wäre wunderbar, wenn sich die zunehmende Feminisierung unseres Berufes auch in unseren Körperschaften wiederspiegeln würde. Umso mehr freue ich mich, dass eine weitere Kollegin, Melanie Brosch, in den Vorstand des ZBV gewählt wurde. Nun sind wir schon zu zweit.

Ich freue mich auf meine Aufgaben als 2. Vorsitzende und bin mir der Unterstützung der Vorstandskollegen sicher. Denn wie in der Praxis gilt auch hier: Wir brauchen ein Team, um Standespolitik erfolgreich voranzutreiben!

In diesem Sinne

Ihre
Dorothea Schmidt

Inhalt

Editorial 03
Erstmals eine Frau im Vorsitz des ZBV München 04
Massive Kritik am Referentenentwurf zur geplanten Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) 05
Auftaktveranstaltung des Vertragszahnärztetags Bayern 2011 06
Vertragszahnärztetag Bayern 2011 06
Buchbesprechung 10
Gewinnen Sie mit „Farbe” 10
Sommerfortbildung des ZBV Oberbayern Rosenheim 2011 11
Freie Berufe bauen ihre Position als tragender Wirtschaftssektor aus 11
Anhörung zur GOZ-Novellierung im BMG am 9. Mai 12
Montagsfortbildung 13
ZBV München Fortbildung_2011 14
ZFA-Prüfung 15
Aktuelle Seminarangebote des ZBV-Oberbayern 16
Notdienst 17
Stellenangebote 18
Stellengesuche 23

Erstmals eine Frau im Vorsitz des ZBV München

DR. DOROTHEA SCHMIDT WIRD 2. VORSITZENDE – DR. MELANIE BROSCH WIRD VORSTANDSMITGLIED

Die neuen Vorsitzenden

Dr. Gleau gratuliert Fr. Dr. Schmidt im Namen der ZZB-Fraktion

Fr. Dr. Schmidt mit Fr. Dr. Brosch (von oben nach unten)

→ Durch das Auscheiden des 2. Vorsitzenden Dr. Frank Portugall aus seinen Ämtern im ZBV München wurde am 11. dieses Monats im Rahmen einer außerordentlichen Delegiertenversammlung eine Nachwahl durchgeführt. Neben dem 2ten Vorsitz war auch die Position eines Beisitzers des Vorstandes neu zu besetzen. Auch die Zusammensetzung der Delegiertenversammlung hat sich durch den Rückzug von Dr. Portugall sowie den Abschied von Dr. Alois Schneck (FVDZ) verändert. Entsprechend der Listenposition des Wahlergebnisses von 2010 ist Frau Dr. Eva Herkommer (FVDZ) für Dr. Frank Portugall (ZZB) und Dr. Manfred Kinner (FVDZ) für Dr. Alois Schneck nachgerückt. Dadurch verschieben sich die Fraktionsstärken in der Delegiertenversammlung zwischen ZZB und FVDZ von 19:7 auf 18 (ZZB): 6 (FVDZ). Eine satzungsgebende 2/3 Mehrheit für ZZB ist dadurch aber immer noch erhalten geblieben.

Auf meinen Vorschlag hin wurde Frau Dr. Dorothea Schmidt (ZZB) mit breiter Mehrheit als zweite Vorsitzende gewählt. Durch ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied im ZBV München verfügt sie bereits über die notwenige standespolitische Erfahrung, die sie für diese verantwortungsvolle Tätigkeit qualifiziert. Der Bereich, den sie zudem weiterhin als Helferinnenreferentin betreut, gewinnt an Bedeutung, da entsprechenden Prognosen zufolge sich der Arbeitsmarkt für zahnmedizinisches Fachpersonal zunehmend ungünstig entwickelt. Auch im Bereich der Lehrlingsausbildung ist eine nachlassende Nachfrage zu beobachten. Daher wird dieser Bereich zukünftig einen Schwerpunkt der Arbeit des ZBV bilden. Eine Vorstellung von Frau Dr. Schmidt konnten Sie ja bereits im Editorial lesen. Der Tatsache geschuldet, daß Frau Dr. Schmidt bereits Vorstandsmitglied war, war ein weiterer Wahlgang erforderlich, um wieder die erforderliche Anzahl von Beisitzern zu erlangen. Frau Dr. Melanie Brosch (ZZB) erklärte sich erfreulicherweise bereit zu kandidieren, und auch sie wurde mit überwältigender Mehrheit, bei nur einer Gegenstimme gewählt.

Nachgewähltes Vorstandsmitglied: Dr. Melanie Brosch

Durch diese Zuwahl hat sich der Vorstand des ZBV verjüngt und aktiv auf die Prognose reagiert, dass in den kommenden Jahren der Anteil von Frauen in unserem Berufsstand auf über 50% steigen wird. Auf diese Veränderung will der ZBV gerüstet sein und hat mit zwei Frauen im Vorstand einen guten Weg vorgezeichnet. Frau Dr. Melanie Brosch selbst wird sich in einer der nächsten Ausgabe des Zahnärztlichen Anzeigers noch persönlich vorstellen

Ich gratuliere den neuen Amtsträgerinnen von Herzen. Ich bin überzeugt, dass die Verstärkung des Vorstandes in eine gute Arbeit im Sinne der Münchner Kollegenschaft münden wird.

Im Verlaufe der außerordentlichen Delegiertenversammlung wurde aus aktuellem politischen Anlass ein Dringlichkeitsantrag gestellt. Der ZBV München nutzte die Gelegenheit, um eine Diskussion und die Verabschiedung einer Resolution zum Referentenentwurf der GOZ zu behandeln. Nach einer Aussprache wurde eine Resolution einstimmig verabschiedet, die die Haltung des Münchner ZBV zum Ausdruck bringt. Den Wortlaut der Resolution finden Sie auf Seite 5.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung wurde Dr. Frank Portugall noch offiziell mit einer kleinen Feier unter Applaus der Delegierten für seine Verdienste geehrt und verabschiedet.

Dr. Eckart Heidenreich

Massive Kritik am Referentenentwurf zur geplanten Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)

Resolution der Delegiertenversammlung des ZBV München Stadt und Land

→ Der Vorstand und die Delegiertenversammlung des ZBV München, Stadt und Land, fordern eine umfassende Nachbesserung des vorliegenden Referentenentwurfs zur Novellierung der GOZ. Sollte die Novelle in Kraft treten, so ist sie nicht geeignet, der Entwicklung moderner Zahnheilkunde, dem nach § 15 ZHKG vorgesehenen Interessenausgleich zwischen Patienten und Zahnärzten und den berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Zahnärzte Rechnung zu tragen.

Die Forderungen an eine moderne Gebührenordnung lauten deswegen:

- Angemessene Erhöhung des Punktwertes
- Aufnahme einer Klausel, die zukünftig eine regelmäßige Anpassung des Punktwertes an die wirtschaftliche Entwicklung sicherstellt
- Abschaffung der Begründungspflicht
- Keine Einführung des Zielleistungsprinzips

Nur die Umsetzung dieser Maßnahmen schafft die unabdingbare Voraussetzung, die hohe Qualität und Innovationsfreude der zahnärztlichen Versorgung in Deutschland zu erhalten.

Sowohl die Münchner, als auch die bayerische Zahnärzteschaft hat in beispielloser Weise die Zahn- und Mundgesundheit der Bevölkerung durch individuelle Anstrengungen und durch Maßnahmen der Gruppenprophylaxe auf Weltniveau gehoben und ist dadurch in erhebliche Vorleistung getreten.

Sie sieht die Fürsorgepflicht des Staates für die Teilhabe an der wirtschaftlichen Entwicklung in grober Weise vernachlässigt. Es geht von dieser Stelle der Appell an die Verantwortlichen in der Politik, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und die notwendigen Rahmenbedingungen für den Erhalt und den Ausbau des hohen Versorgungsstandards zu schaffen. Kostendämpfungspolitik, ordnungspolitische Hindernisse und Honorarnivellierung auf betriebswirtschaftlich unzureichendem Niveau schaden letztlich allen Beteiligten, den Patienten, den Zahnärzten, den hochqualifizierten Mitarbeitern und der Gesamtwirtschaft.

Antragsteller: Vorstand
Ergebnis: Mit breiter Mehrheit angenommen

Impressum

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich, 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt, Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304

Chefredaktion: Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de

Co-Redakteur: Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag, Herstellung und Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH: Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de

Titelgestaltung/Layout (red.): GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr.7 vom Januar 2006 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Auftaktveranstaltung des Vertragszahnärztetags Bayern 2011

Zahnärzte im Bann fossiler Welten

Unweit vom monumentalen Münchner Königsplatz, hinter einer unscheinbaren Gasse liegt die bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie – eine Schatzkammer bestückt mit grandiosen, fossilen Exponaten der bayerischen Urzeit-Fauna, und Veranstaltungsort zum Auftakt des diesjährigen Vertragszahnärztetags am 6. Mai.

Der Abend begann mit einer Führung durch die Ausstellung. Die Besucher ließen sich besonders vom riesigen Blickfang des Hauses, einem bayerischen Ur-Elefanten ins Staunen versetzen – dem Darwins Gesetz leider nur wenige Millionen Jahre des Überlebens in den Wäldern des Freistaats gegönnt haben soll.

Der rege Austausch unter den Teilnehmern und mit den Paläontologie-Experten setzte sich an einem bunten Buffet fort, anschließend ging es in den Hörsaal zur Gesprächsrunde „Jetzt red i“ – zu Deutsch: Alle Kongressteilnehmer bekamen die Möglichkeit, ihre Erwartungen und Fragen mit der Spitze der KZVB vis à vis auszudiskutieren. Den Fragenden haben sich gestellt:

- Dr. Janusz Rat, Vorsitzender des Vorstands
- Dr. Walter Donhauser, Geschäftsführer
- Dr. Christian Freund, Geschäftsführer und Justitiar
- Dr. Günter Schneider, Vorsitzender der Vertreterversammlung
- Dr. Axel Wiedemann, Stv. Vorsitzender der Vertreterversammlung

Unter der Moderation von Leo Hofmeier, dem Leiter der Pressestelle der KZVB, erläuterten die Vorsitzenden und Geschäftsführer zunächst die Kernaufgaben der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns. Dabei appellierte Dr. Freund an die anwesenden Zahnärzte, vertrauensvoll auch die Rechtsberatung der KZVB in Anspruch zu nehmen, sollten sich Rechtskonflikte beipielsweise in Patienten- oder Vertragsangelegenheiten anbahnen.

Dr. Rat begrüßte vier besondere Gäste unter den Teilnehmern, deren Anwesen-

Vertragszahnärztetag Bayern 2011

Nachlese – Zahnärztetag der KZVB etabliert sich als feste Größe im Fortbildungskalender

Wenn sich Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern an einem wunderschönen, warmen Frühligswochenende in Begleitung ihres Praxispersonals nach München aufmachen, um einen Halbtag in abgedunkelten Vortragssälen zu verbringen und dies obendrein vorsätzlich, für Geld und ohne Reue, dann kann das nur eines bedeuten: Es ist wieder Vertragszahnärztetag!

Am Samstag, den 7. Mai war es wieder soweit: Der mittlerweile vierte Vertragszahnärztetag öffnete seine Türen für Vertragszahnärzte und Praxispersonal mit einem bunten Veranstaltungsprogramm rundum und mitten hinein in die tägliche Praxis und deren gesetzlich verordneten, bürokratischen Überbau. Zur Freude der Veranstalter hatten sich trotz des eingangs erwähnten Traumwetters so zahlreiche Teilnehmer eingefunden, dass der Zahnärztetag die Kapazitätsgrenze der Tagungsräumlichkeiten erreichte. Wie in den Vorjahren war das Programm wieder zweigeteilt in ein zahnärztliches Programm und ein eigenes Seminarprogramm für das Praxispersonal. Letzteres widmete sich unter der Leitung von Melanie Wache und Assessor Dirk Lörner in diesem Jahr ganz dem Themenkreis „QM“ und dessen praktische Umsetzung in der Zahnarztpraxis.

Per Videokonferenz konnten gemeinsame Programmteile in den zweiten Seminarraum übertragen werden. Wer früher angereist war, konnte die Gelegenheit zu einem Frühstück im Foyer nutzen und durch eine kleine, aber feine Dentalschau verschiedener Aussteller schlendern.

Startschuss

Der 1. Vorsitzende der KZVB, Dr. Janusz Rat, begrüßte um 9 Uhr inklusive obligatem c.t.-Zuschlag die aus ganz Bayern angereisten Tagungsteilnehmer und gab eine kurze Übersicht über den Programmfahrplan. In seinem Eröffnungsbeitrag referierte er über den Status quo der bayerischen und bundesdeutschen Vertragszahnheilkunde und gab einen Ausblick, welche Veränderungen sich in naher Zukunft ergeben könnten. Zum Stand der aktuellen Vertragsverhandlungen äußerte er sich dahingehend positiv, dass mit Ersatzkassen und Betriebskrankenkassen wieder ein ausreichendes Budget ausverhandelt werden konnte,

heit die Bedeutung der bayerischen Zahnärzteschaft und Standespolitik hervorhebt:

- Julika Sandt, FDP-Abgeordnete des Bayerischen Landtags
- Dr. Stephan Allroggen, Vorsitzender der KZV Hessen
- Dr. Peter Kriett, Vorsitzender der KZV Schleswig-Holstein
- ZA Martin Hendges, Stv. Vorsitzender der KZV Nordrhein

Kaum zu überhören war das Hauptproblem der Praxen, das von der Kollegenschaft mit der dringlichsten Prioriät dem Vorstand zur Bearbeitung aufgetragen wurde: Die Budget-Problematik und ihre Folgen. Und der Diskussionsstandort erschien dafür mehr als geeignet – das Thema Budget-Zwang möge hoffentlich bald nur noch als Fossil, eingebettet in den Annalen des Gesundheitswesens, zu bestaunen sein.

Dr. Sascha Faradjli

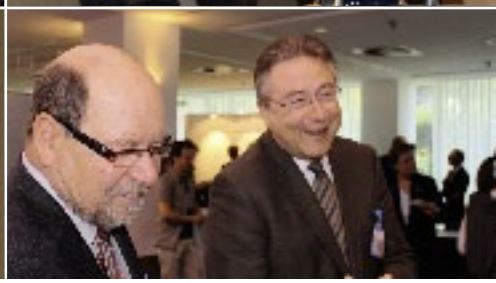
wohingegen sich abzeichnet, dass die AOK wie im Vorjahr keine Zugeständnisse über ihr ohnehin zu gering bemessenes Budget hinaus machen möchte. Er begrüße aber die Absicht des BMG, ab 2012 eine „Entbudgetierung" vorzunehmen, mit der die Verwerfungen durch Mitgliedermigrationen der Vergangenheit angehören sollen. Den KZVen sollen in diesem Zuge weitreichende Gestaltungsspielräume an die Hand gegeben werden, um endlich mit allen Krankenkassen Budgetmittel ausverhandlen zu können. Eine vollständige Aufgabe der Budgetierung werde das nach den Vorgaben des BMG aber wohl auch nicht sein, schränkte Rat ein. Zur GOZ-Novelle wiederholte Rat den bereits mehrfach geäußerten Unmut des Berufsstandes und forderte, dass man sich seitens der BZÄK und KZBV in Nachverhandlungen bei den engen Grenzen des noch vorhandenen Verhandlungsspielraums auf die wenigen wichtigen „Big Points" konzentrieren müsse. Auch Zahnarztpraxen hätten ein Recht, an der allgemeinen Wirtschaftentwicklung teilzuhaben, und dieses Recht müsse sich auch in einer neuen GOZ wiederspiegeln.

Im ersten Vortrag des Tages navigierte RA Nicolai Schediwy, Leiter des KZVB Geschäftsbereichs Qualität der vertragszahnärztlichen Versorgung, seine Zuhörer durch einen neuen bürokratischen Maßnahmenkatalog, mit dem der Verordnungsgeber künftig die Qualität der

Oben: Dr. Janusz Rat flankiert von Dr. Klaus Kaindl und Dr. Elisabeth Müller, Die zwei von der Bezirksstelle_Dr. Andreas Moser (Obb.) mit Dr. Elisabeth Müller (Schwb), Gut voll ist voll gut_Blick ins Auditorium

Mitte: Grußwort mit Videokonferenz, Team KZVB_Fr. Petra Roth, Assessor RA Andreas Mayer, Hr. Rolf Röhm und Fr. Melanie Wache, Spontane Diskussionsrunde zu „Bewertungsportalen"

Unten: Gibt's in echt_Die Deutsche Zahnkönigin Dr. Meike Müller mit Moderatorin Katja Voigt, Macht Abstraktes plastisch_RA Nikolai Schediwy, Gute Laune mitgebracht_RA Peter Knüpper (re) am ZZB-Stand



Oben: Die Zahnkönigin nicht als Zahnfee sondern als Glücksfee, Den Hauptpreis von 10.000 € für eine Praxisverschönerung gewinnt ZÄ Dagmar Pick aus Friedberg - Glückwunsch!

Unten: Den 750 € Reisegutschein im ZFA-Seminar gewinnt Carmen Pinsberger - Glückwunsch!, Dank für das Durchhalten_Dr. Janusz Rat beim Verabschieden

medizinischen Versorgung sicherstellen möchte. Zum Qualitätsmanagement wird sich künftig auch eine medizinische Qualitätssicherung gesellen, die sektorenspezifisch, einrichtungsübergreifend und sektorenübergreifend gegliedert sein wird.

Neben der Erläuterung der Begrifflichkeiten hatte Schediwy für die Zuhörer jedoch eine erfreuliche Nachricht mitgebracht: Voraussichtlich wird diese Thematik für die einzelne Praxis aller Voraussicht nach keine ausgeprägte Relevanz besitzen, zum Teil sind weitreichende Aspekte der Qualitätssicherung bereits durch das umfassende Gutachterwesen erfüllt oder in den Behandlungsrichtlinien der Vertragszahnärztlichen Versorgung ohnehin schon implementiert. Die KZV wird aber weitere verordnungsgebende Entwicklungen bei diesem Thema argwöhnisch begleiten. Bei einer Kaffeepause konnte man das Thema schnell verdauen, bevor es beim zweiten Vortrag des Tages ans Rüstzeug der ZE-Planung und Abrechung zur Sache ging.

Durchbeissen mit Allroggen

ZA Stephan Allroggen, Vorsitzender des Vorstands der KZV Hessen, referierte in seinem Vortrag über „Regelversorgung und BEL II“, welche zahntechnische Leistungen nach der BEL-II Festzuschüsse auslösen können. Es ist nicht immer ganz leicht, solchen Referaten konzentriert zu folgen, aber der Vortrag war fundiert und in seinen Details manchmal kurios, wenn es sich in speziellen Fällen um die Einstufung der Versorgungsart drehte. So konnte man lernen, dass eine vestibulär verblendete Implantatkrone unter Umständen eine Regelversorgung sein kann – Again what learned. Im Duett referierten anschliessend Dr. Cornelius Haffner von der LMU München und Dr. Stefan Böhm, stellv. Vorsitzender der KZVB, über den Endovertrag der KZVB mit dem BKK-Landesverband. Dr. Haffner stellte in seinem bunten Vortrag eine Übersicht über aktuelle Konzepte der endodontischen Aufbereitung und Füllung vor, die sich wissenschaftlich gesichert vom Umfang des „ausreichend-zweckmässigen“ abheben. Dr. Böhm zeigte anhand seiner Präsentation auf, wie sich diese Endodontie-Behandlungen nach dem BKK-Zusatzvertrag als Mehrkostenrechnung berechnen lassen. Seine Prognose: Wenn diese Verträge auch auf andere Kassenarten ausgedehnt werden, wird sich jeder Zahnarzt zwei Endodontiekonzepte zurechtlegen müssen, die er anbietet: Eine vertragskonforme Grundbehandlung oder aber wahlweise eine darüberhinausgehende „Spitzen“technik.

Mit diesem Orakel wurden die Tagungsteilnehmer in die Mittagspause entlassen. Um keine postprandiale Müdigkeit aufkommen zu lassen, hatten die Veranstalter im Anschluß ein Sahnestück als Vortrag platziert, auf das alle gewartet zu haben schienen. Die Säle waren berstend voll, als Prof. Dr. Dr. Carl-Peter Cornelius zu seinem Votrag „Amleoblastome – von der Zahnknospe zum Riesen-Tumor“ anhob. Von schlacksiger Gestalt, mit Ansatz zur Hinterhaupttonsur und ein wenig linkisch dreinblickend wirkt der Professor prima vista wie ein Prototyp Mathematiklehrer mit Nebenfach Erdkunde. Aber da darf man sich nicht täuschen lassen! Dieser Mann ist einer der weltweit handverlesenen Koryphäen, die über Wissen und Fähigkeiten verfügen, Riesentumore erfolgreich zu entfernen und die Defekte wieder zu rekonstruieren. Mit stiller Andacht, das nur von gelegentlichem Raunen überlagert war, folgte der Saal den Ausführungen des Professors, der seine introoperativen Bilderserien mit einer bescheidenen Gelassenheit referierte, als sei es das Normalste der Welt, ein entstelltes Gesicht zu zersägen und aus Wadenknochen und anderen Transfergeweben neu zusammenzusetzen. Im Besonderen widmete er sich in seinem Vortrag der Operation des Riesenameloblastoms der Äthiopierin Tsehaye, die u.a. durch die Spenden der bayerischen Vertragszahnärzte ermöglicht wurde.

Die Vorher-Nachher-Bilderserie war derart bewegend, dass sich der anwesende Aussteller Dentax24 spontan bereiterklärte, die kostenfreie Anfertigung des implantatgetragenen Zahnersatzes zu übernehmen, die in Kürze beginnen soll. Der Professor bedankte sich bei allen, die diese Operation möglich gemacht haben und eilte sich sein Laptop abzubauen, um dem nun verdient aufbrausenden, langanhaltenden Applaus alsbald zu entfliehen. Falls Sie nicht auf dem Vertragszahnärztetag waren und jemals die Gelegenheit haben, diesen Vortrag zu sehen, unbedingt wahrnehmen – sehenswert!

Erholung nach dem Zwischenspurt

Nach diesem „Vortragsknaller“ hatte Dr. Stefan Böhm die nach seinen eigenen Worten undankbare Aufgabe, das Auditorium mit der trockenen Materie der Festzusschüsse zu strapazieren. In seinem kurzfristig geänderten Vortragsthema berichtete er über die häufigsten Fragen, die in der KZVB-Beratung am häufigsten zu den Festzuschüssen aufschlagen. Diese Theamtik hätte sicher davon profitiert, wenn Dr. Böhm nicht genötigt gewesen wäre, die überzogene Zeit seines Vorredners wieder aufzuholen – so waren jedenfalls alle froh, schlußendlich an die reichgedeckte Kaffeetafel entlassen zu werden,

um den Blutdruck wieder einzupegeln. Im letzten Programmteil des Tages berichtete zunächst Benjamin Jost, Managing Director von „Trust you“ über Bewertungsportale im Internet, und erläuterte am Beispiel der Hotelbranche, wie sich das Buchungsverhalten in den letzten Jahren durch Bewertungsportale verändert hat.

Nach seiner Einschätzung werde sich auch in der Gesundheitsbranche eine ähnliche Entwicklung mit der zunehmenden Vernetzung der „Social Media“ abzeichnen, eine These, die im Auditorium in der anschließenden Diskussion nicht unbedingt geteilt oder zumindest nicht gutgeheissen wurde. Fazit: Zahnarzt-Ranking auf Facebook – braucht‘s das wirklich? Lassen wir uns überraschen, aufhalten kann man diesen Zug sowieso nicht.

Endspurt

Im letzten Vortrag „Pimp your Praxis“ – Ideen für eine kostengünstige Verschönerung der Praxisräume zeigte der Innenarchitekt des Dentaldepots Bauer & Reif einige Besipiele spektakulärer Praxisumbauten, wobei sich das kostengünstig nicht unbedingt auf einen Eimer Alpina-weiß aus dem nächsten Baumarkt bezog.

Das Credo „Den Wert einer Praxis erhalten und eigene Visionen verwirklichen“ war in den gezeigten Entwürfen unbestritten geschmackvoll umgesetzt, fiel aber im Honorar-Flatrate-geschädigten Auditorium nicht unbedingt auf fruchtbaren Boden. Aber schön waren die Gestaltungen schon. Das Highlight des Tages folgte am Schluß: Die Verlosung eines noblen Zuschusses zu einer Praxisrenovierung in Höhe von 10.000 €, ausgelobt von Bauer & Reif Dental, sowie ein Reisegutschein in Höhe von 750 €, die von sichtlich strahlenden Gewinnerinnen entgegengenommen wurden – Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Janusz Rat verabschiedete die Kongressteilnehmer und verwies auf das Jahr 2012, in dem der 5. Vertragszahnärztetag der KZVB erstmals zusammen mit dem Bayerischen Zahnärztetag der Schwesterkörperschaft BLZK veranstaltet wird – Großer Bahnhof also. Kommen Sie auch, dann trifft man sich! Dann muß ich es Ihnen hinterher auch nicht wieder so ausführlich erzählen.

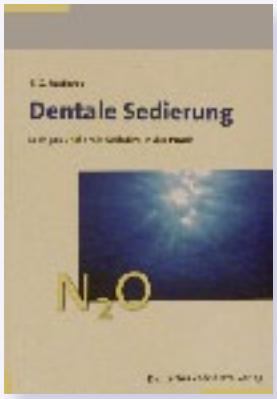
Dr. Peter Scheufele

Oben: Fr. Dr. Susanne Gleau mit Fr. Dr. Niran Al Khatar, Praxisteam ZÄ Wild trifft ZÄA-Anzeigerteam, Good Ol' Boys_Dr. Michel Lechner mit Dr. Frank Portugall

Mitte: Rat beim Referat, Münchner Spitzen_Dr. Stefan Böhm, Prof. Carl-Peter Cornelius, Dr. Janusz Rat, ZA Stephan Allroggen pflügt durch die Festzuschüsse

Unten: Dr. Cornelius Haffner und der Ideal-Kanal, Die Zahnkönigin adelt Redakteur Dr. Faradjli, Blick auf das Kaffeebuffet und die Dentalausstellung

Buchbesprechung



DENTALE SEDIERUNG –
LACHGAS UND ORALE SEDATIVA
IN DER PRAXIS

Herausgeber:
Dr. med. Frank G. Mathers

Die Autoren – zwei Fachärzte, zwei Fachkrankenschwestern der Anästhesiologie, eine ZMF und eine Rechtsanwältin – stellen in diesem Buch gängige Sedierungsverfahren in einer Zahnarztpraxis vor und behandeln darin praxisnah die Rolle der Mitarbeiter, rechtliche Aspekte sowie das Notfallmanagement. Nach einleitenden Seiten zum Thema Zahnbehandlungsangst werden die Grundlagen der Sedierung von der speziellen Anamnese, Patientenüberwachung und -entlassung bis zur Dokumentation geschildert. Notwendige Ausrüstung und Geräte zur inhalativen Sedierung mit Lachgas werden anhand von Bildern im Aufbau und in ihrer Funktion detailliert beschrieben, zuvor wird der Leser mit der bereits alten Tradition und der historischen Entwicklung von Lachgas vertraut gemacht. Die genaue Durchführung der oralen Sedierung mit Pharmaka, ihre Vor- und Nachteile bilden ein weiteres Kapitel.

Ausführungen zum Umgang mit Risikopatienten, Sonderfällen, Kindern und Notfällen kommen ebenso zur Geltung wie die Klärung rechtlicher Fragen zu Qualifikation, Arbeitsschutz, Abrechnung, Aufklärung und Haftung. Fast jedes Kapitel wird mit einer langen Liste von Literaturquellen abgeschlossen. Eine Vielzahl an Farbbildern und Tabellen gestaltet das gesamte Buch besonders leserfreundlich und trägt zum Verständnis des jeweiligen Themas bei. Um dem Titel und der Ganzheit der Thematik gerecht zu werden, werden im letzten Kapitel nicht-pharmakologische Methoden der Angst- und Schmerzbewältigung (Hypnose und Akupunktur) zusammenfassend vorgestellt.

Mit diesem Leitfaden bekommen sowohl Einsteiger als auch Anwender Schritt für Schritt ein sichereres Gefühl, wenn sie ihren Patienten ein angstfreies und angenehmes Behandlungserlebnis mit Hilfe von Lachgas oder oraler Sedierung ermöglichen möchten - selbst wenn dabei ein zügelloser Lachanfall ausbleiben dürfte.

→ Umfang: 170 Seiten, 60 Abbildungen, 70 Tabellen
→ Einband: kartoniert / broschiert
→ Verlag: Deutscher Arzte-Verlag Köln (zahnheilkunde.de)
→ Auflage: März 2011
→ Größe: 23,6 x 16,4 x 1 cm
→ ISBN: 978-3-7691-3473-5
→ Ladenpreis: EUR 49,95

Rezensent:
Dr. med. dent. Sascha Faradjli

Gewinnen Sie mit „Farbe“

PRESSEMITTEILUNG DER DGZMK

→ Fotowettbewerb zum Deutschen Zahnärztetag 2011

Farbe beeinflusst unser Leben wie kaum ein anderer Sinneseindruck. Wir werden von Farben emotional angesprochen, vom dunklen Blau des Himmels im Gebirge ebenso wie vom Rot des Sonnenuntergangs. Manche Farben regen an, andere beruhigen. Farben werden verwendet, unser Aussehen zu verbessern und unser Verhalten zu beeinflussen. Für den Zahnarzt ist es eine Herausforderung, die richtige Farbe seiner Restaurationen zu finden. Farbe steht daher im Mittelpunkt des diesjährigen Fotowettbewerbs der DGZMK.

Nach dem großen Erfolg in den Vorjahren wird für den Deutschen Zahnärztetag 2011 wieder ein Fotowettbewerb ausgeschrieben. Teilnehmen kann jeder. Eingereicht werden sollte eine bis maximal drei Abbildungen im Format 30 x 40 cm, zusätzlich die Bilddatei in einer Größe von ca. 1024 x 768 Pixeln. Ausdruck und Datei sind bitte an das Büro der DGZMK in Düsseldorf zu senden (dgzmk@dgzmk.de; Liesegangstr. 17 a, 40211 Düsseldorf.)

Wie auch in den Vorjahren stehen wertvolle Sachpreise zur Verfügung. Eine Jury wird die Siegerbilder ermitteln.

Einsendeschluss
ist der 15. Oktober 2011.

Der diesjährige Fotowettbewerb steht unter dem Thema „Farbe“, wobei der Bildinhalt natürlich nicht auf die Zahnfarbe begrenzt ist.

Nehmen Sie teil und zeigen Sie mit Ihren schönsten Bildern die Farbigkeit unseres Lebens!

Dr. W. Bengel, Vizepräsident der DGZMK

Sommerfortbildung des ZBV Oberbayern Rosenheim 2011

→ Seeholzer-Seminar:
Der Zahnarzt als Unternehmer

Erfahren Sie, wie Sie auch in schwierigen Zeiten motiviert und erfolgreich sein können. Der Weg aus der Krise ist nur möglich, wenn man ausgetretene Pfade verlässt. Und weil viele Zahnärzte neue Wege nicht beschreiten (wollen), stoßen sie in schwierigen Zeiten noch schneller an ihre Grenzen und verfallen – wie das Kaninchen vor der Schlange – in eine Art Schock-Starre.

Wer den drohenden Tiefschlägen der Politik etwas entgegensetzen will, muss mehr tun, als die Gebührenpositionen wie Vokabeln zu lernen oder in mühseliger Kleinarbeit auszutüfteln, welche Querpositionen in irgendeiner Grauzone abgerechnet werden können!

Wichtige Faktoren sind gerade jetzt klare Ziele, durchdachte Strategien und ein hoher Patientennutzen!

Informationen zu aktuellen und auf uns zu kommende Entwicklungen aus Marketing und Verkauf sind die Grundlagen, die Sie für den Weg in die relative Unabhängigkeit von der Politik brauchen. Ich stelle Ihnen Modelle und Methoden vor, die dem nach wie vor wichtigsten Erfolgsfaktor beinhalten: dem Vertrauen des Patienten zum Arzt. Die Qualität dieser Beziehung definiert die Grenze zwischen Erfolg und Misserfolg. Auch wenn dies insgesamt keine neue Erkenntnis ist, so sollte man sich dieser Tatsache immer wieder bewusst sein.

Profitieren Sie von der Erfahrung eines Praktikers, der sich 35 Jahren von keiner Reform oder Krise den Spaß an diesem schönen Beruf hat nehmen lassen.

Lernen Sie, wie man (fast) jede Hürde erfolgreich meistern kann und das Verhältnis von Aufwand und Ertrag auch in stürmischen Zeiten in eine zufrieden stellende Balance bringt. Sie erhalten nachhaltige Impulse, wie Sie mit einer positiven, inneren Einstellung und mit Mut, Zuversicht und Begeisterung in eine erfolgreiche Zukunft starten.

Freuen Sie sich auf folgende Themen:

→ Die weltweiten Veränderungen im Kauf- und Patientenverhalten und ihre Auswirkungen auf den Praxisalltag.
→ Die acht Marketing-Schlüssel zu Ihrem Praxiserfolg.
→ Wie man Patienten gewinnt und sie dauerhaft behält.
→ Kommunikationsdesign: Wie man systematisch Vertrauen aufbaut, wo Sie mehr Zeit investieren müssen und warum.
→ Wie der Patient erkennt, dass Sie der beste Arzt sind, um sein oder ihr Problem zu lösen.
→ Wie und wann Sie mit dem Patienten am besten übers Geld reden und mit Einwänden verständnisvoll umgehen.
→ Auch der Zahnarzt muss seine Leistung „ethisch verkaufen“
→ Wie man neue und einzigartige Patientenerlebnisse „komponiert“.

Termin: Samstag, den 09.07.2011
Ort: Kultur- und Kongress Zentrum Rosenheim
Anmeldung: Kongressbüro Oberbayern Dr. Martin Schubert Erdinger Str. 32
85356 Freising

FREIE BERUFE BAUEN IHRE POSITION ALS TRAGENDER WIRTSCHAFTSSEKTOR AUS

Die Zahl der Selbstständigen in den Freien Berufen ist zum Jahresbeginn von 1.114.000 auf 1.139.000 gestiegen. Dies ist ein Plus von 2,24 Prozent. Auch wenn der Zuwachs nicht ganz so üppig ausfällt wie in den vergangenen sieben Jahren, die Freien Berufe sind ein Wachstumssektor und untermauern ihre Position als wirtschaftliches, gesellschaftliches und damit politisches Schwergewicht, erwirtschaften sie doch jeden zehnten Euro.

Als Arbeitgeber konnten die Freien Berufe erneut zulegen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne Auszubildende) stieg um 1,3 Prozent, von 2.668.000 auf ca. 2.703.000. Die Zahl der Auszubildenden zog sogar um 2,4 Prozent an, von 125.000 auf 128.000. In Summe ist die Zahl derer, die als Selbstständige in den Freien Berufen tätig sind oder dort beschäftigt werden um 1,6 Prozent gestiegen, von 4.129.000 auf 4.195.000.

Der Zuwachs fällt in den vier Säulen der Freien Berufe unterschiedlich aus: Mit plus 2,9 Prozent sind die Freien Kulturberufe von 277.000 auf 285.000 am stärksten gewachsen. Um 2,5 Prozent legten die freien technisch-naturwissenschaftlichen Berufe zu, die Zahl kletterte von 199.000 auf 204.000. Ein Plus von 2,3 Prozent verzeichnen die freien rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufe, die von 303.000 auf 310.000 zulegten. Die freien Heilberufe zogen an um 1,5 Prozent, von 335.000 auf 340.000. Zudem lässt sich feststellen, dass das Plus von 0,2 Prozent in den berufsrechtlich geregelten Freien Berufen kaum merklich ist, während bei den nicht verkammerten Freien Berufen ein Anstieg von 3,7 Prozent stattfand.

Die große Dynamik und die prägende Speerspitzenstellung, welche die Freien Berufe bei der Entwicklung hin zur Dienstleistungsgesellschaft haben, zeigen sich auch in neuen Berufsbildern, verstärkt durch den Trend zur Spezialisierung. Aktuelle Beispiele etwa wären der Wissens-Scout, der Allergieberater, der Informationsarchitekten oder der Migrationsberater.

Anhörung zur GOZ-Novellierung im BMG am 9. Mai

EIN KURZES STATEMENT

Dr. Willfried Beckmann

Die Zahnärzteschaft stellt geschlossen fest: Der vorliegende GOZ-Entwurf entspricht weder fachlich (in der Beschreibung der Gebührenpositionen) noch wirtschaftlich (ohne Punktwerterhöhung) den Vorgaben aus dem Zahnheilkundegesetz § 15. Die zahnärztlichen Organisationen fordern umfassende Nachbesserungen ein.

Die Statements haben sich auf die „big points" focussiert, weil viele schriftliche Stellungnahmen genügend Raum für Verbesserungsnotwendigkeiten im Detail geboten haben.

→ Fehlende Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung. Das Ministerium rechnet mit 6% plus durch strukturelle Veränderungen. Wie wenig das gesichert ist, zeigte die Verprobung der ZA-Genossenschaft anhand mehrer tausend Originalrechnungen. Herr von Lennep trug vor, dass weniger als die Hälfte real wäre. Würde den Forderungen des BMG entsprochen und in der Regel wieder mit 2,3-fach abgerechnet, ergäbe sich sogar ein deutliches Minus. Vor allem auch aus dem Gleichbehandlungsgrundsatz heraus wird mindestens die Anhebung auf den GOÄ-Satz eingefordert (BZÄK/KZBV) – während die Bundesärztekammer vertreten durch Frau Dr. Klakow-Franck, für eine derart gedrosselte Forderung kein Verständnis hat. Immerhin ist die Bewertung in der GOÄ von 1996 alles andere als aktuell. Sie mahnte das Ministerium und die Zahnärzte an, deutlich mehr als diesen alten GOÄ-Standard zu fordern.

→ Die Absicht des Ministeriums, das Zielleistungsprinzip in die Gebührenordnung einzuführen, wurde zahnärztlicherseits strikt einvernehmlich abgelehnt. Das Zielleistungsprinzip war ehemals in die GOÄ eingeführt worden und hat mannigfache Ärgernisse nach sich gezogen. Wie jetzt auch in der GOZ wurde aber der Gebührenkatalog nicht auf die Zielleistungen hin verändert und neu bewertet: das hat dramatische Honorarverluste zur Folge. Man war sich einig: Doppelabrechnungen lassen sich durch klare Leistungsbeschreibungen gut verhindern. Das Zielleistungsprinzip ist unnötig.

Daneben bestimmten zwei weitere Themen die Vorträge der Verbände:

→ Ein angemessener Teuerungsausgleich müsste oberhalb 60% liegen. Das ist in einem Schritt politisch völlig unrealistisch. Wenn die Politik aber dem Anspruch auf Ausgleich der Interessen zwischen Patient und Zahnarzt (Zahnheilkundegesetz §15) nicht hinreichend entsprechen kann, muss sie die Vertragsfreiheit für Patient und Zahnarzt wieder herstellen. Die Gebührenordnung darf dann eben nur gelten, wenn sich die Beteiligten einvernehmlich vertraglich verständigen können. Diese Liberalisierung des GOZ § 2 forderte die PZVD und der BDIZ/EDI in Übereinstimmung mit der BLZK.

→ Die Berechenbarkeit aufwändiger Materialien ist zu diffus geregelt. Da höchstrichterlich festgestellt wurde, dass der Materialkostenanteil nicht beliebig das Honorar aushöhlen darf, wurde eine klare Regelung gefordert, die auch eine Chance für die Einführung von aufwändigen, medizinisch höchst vorteilhaften Materialien bietet. Es kann nicht sein, dass der Zahnarzt alle Innovationen mit Honorarverzicht bezahlt!

Bleibt zu erwähnen, dass neben der schon bekannten Stellungnahme der BZÄK/KZBV durch hochkarätige juristische Analyse und konkrete bessere Formulierungsvorschläge der Vortrag von BDIZ/EDI in Abstimmung mit der BLZK sehr imponierte.

Die PKV, welche den Reigen der kommentarlos entgegengenommenen Vorträge einleiten durfte, führte eine nach hinten gewandte Argumentation: Sie stellte sehr breit die Vorteile der von ihr verhement eingeforderten „Öffnungsklausel" vor. Interessant, aber vermutlich eine Nebelkerze, war ihr Vorschlag, nach dieser kleinen Novelle doch nun endlich die GOZ ökonomisch sauber durch entsprechende Analysen zu relationieren und zu bewerten ..... Klang gut, ist aber doch alles von der Zahnärzteschaft vorgelegt worden und wegen „Unbezahlbarkeit" auch von der PKV verworfen worden ...

Jetzt werden die Stellungnahmen der Verbände ausgewertet. Es werden die Länder angehört werden. Abschließend erklärte Herr Dr. Stiehl, der die Veranstaltung leitete, daß hieraus ein Regierungsentwurf entwickelt werden könne.

Man wird in der Sache noch
Manches hören.

Dr. Wilfried Beckmann
Präsident der Privatzahnärztlichen Vereinigung Deutschlands
wb@beckmann.notes-net.de

Montagsfortbildung

Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

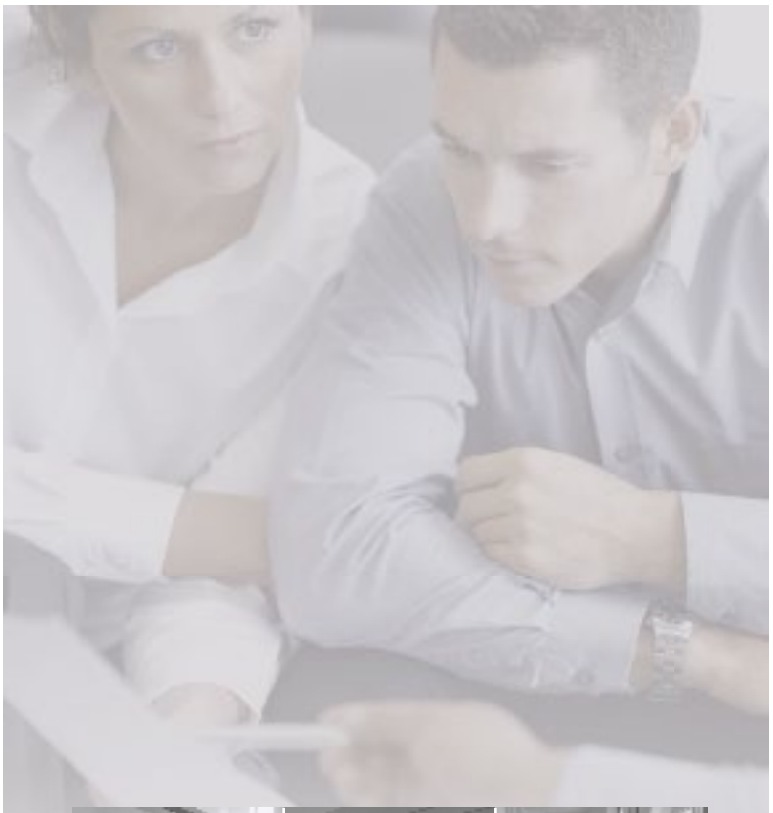
Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Kursort:
Zahnärztehaus München,
großer Vortragssaal,
Fallstraße 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen. Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin. Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t.., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

Bereich:	Montagsfortbildung spezial für die ganze Praxis
Thema:	Ausbildung zur ZFA – geht mich das was an?
Termin:	06. Juni 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Ursula Schleich, Fachlehrkraft an der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Augmentieren: Wann, wo, wie?
Termin:	27. Juni 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Karl Andreas Schlegel, Facharzt für Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Plastische Operationen, Geschäftsführender Oberarzt Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik Erlangen
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	CAD/CAM-gestützte Kieferorthopädie
Termin:	19. September 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Privatdozent Dr. Dr. Christof Holberg, leitender Oberarzt, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universität München - LMU
Bereich:	Arbeitskreis für Teampersonal
Thema:	Miteinander reden statt aneinander vorbei! – Kommunikation in der Zahnarztpraxis
Termin:	26. September 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Betül Hanisch, FAST PERFEKT, Freiburg
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Die sehr schwierige Implantatsituation – Atrophie, Defekt, Tumor & CO
Termin:	10. Oktober 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Alexander Kübler, Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Zahn-Mund-Kieferkrankheiten, Abt. MKG-Chirurgie
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Thema folgt
Termin:	24. Oktober 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Peter Proff, Direktor der Klinik für Kieferorthopädie, Universität Regensburg
Bereich:	Arbeitskreis Praxisumfeld
Thema:	Sicherung des Lebenswerks – Paragraphen müssen manchmal sein: Teil 2: Die Praxis in der familiären Krise – die 10 Todsünden bei Ehescheidung und im Erbfall
Termin:	21. November 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Rechtsanwalt Michael Tritschler, Villingen-Schwenningen
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Die kieferorthopädisch indizierte Extraktion eines Unterkieferfrontzahnes
Termin:	05. Dezember 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Hans-Jürgen Pauls, Kieferorthopäde, Univ. Lehrbeauftragter, German Board of Orthodontics Kieferorthopädische Fachpraxis in Baden-Baden



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2011:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3003	02.12.11

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2011:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3001	23.11.11

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Fissurenversiegelung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und eines Röntgennachweises (§ 18a (3) der RöV) beiliegen.

Termine 2011:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2002	13.09. – 18.09.11
Kurs-Nr. 2003	01.11. – 06.11.11

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
800 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2005	14.10. – 16.10.11
	21.10. – 23.10.11
	16.12. – 18.12.11

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2011:
Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2011:
jeweils Montag bis Freitag 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88007 25.07. – 29.07.11
Kurs-Nr. 88008 24.10. – 28.10.11

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr:
35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4001 23.11.11

Wer die Röntgenfachkunde 2006 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen
gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse
haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

(Bildquelle: Fotolia/© Yuri Arcurs)

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax der Praxis _____

E-Mail: _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Bitte vergessen Sie nicht bei oben genannten Kursen die erforderlichen Dokumente als Anlage beizufügen

Datum/Unterschrift/Stempel _____

ZFA-Prüfung

Termine zur Abschlussprüfung im Sommer 2011 für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA)

Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil –
(Zeitplan siehe Aushang!)

08. Juni 2011
(Mittwoch)

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

Abschlussprüfung – Praktischer Teil –

10.06.2011 – 08.07.2011
Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.

Bekanntgabe der Prüfungsnoten und **Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung (= Pflichttermin!)**

19.07.2011
(Dienstag)
ab 09:00 Uhr

- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen
- Dieser Tag ist nicht das Ende der Ausbildung!

Abschlussprüfung

21.07.2011– 26.07.2011 **– Mündliche Ergänzungsprüfung -**

Abschlussfeier (= Pflichttermin!)

26.07.2011
(Dienstag)
14:30 Uhr
in der Berufsschule

- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule
- Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen

Dieser Tag ist das Ende Ihrer Ausbildung

Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

	Telefon & e-mail:
Jessica Lindemaier › Fragen zur Mitgliederbewegung - NEU › Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA › Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung › Berufsrecht / sonstige Fragen	**72480-304** **jlindemaier@zbvmuc.de**
Oliver Cosboth › Helferinnenausbildung und -Prüfung › Zahnärztlicher Anzeiger › Montagsfortbildung	**72480-308** **ocosboth@zbvmuc.de**
Kerstin Birkmann* › Buchhaltung *(Sprechzeiten: Mo-Do 09:00 Uhr – 13:30 Uhr)	**72480-311** **kbirkmann@zbvmuc.de**

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.04.2010 war der Mitgliedsbeitrag für das **II.** Quartal 2011 fällig.

QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	**1A**	**2A**	**2B**	**3A**	**3B**	**3C**	**3D**	**5**
ZBV	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,–	23,–

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 300 606 01

Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.
Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Referat Berufsbegleitende Beratung

TERMINABSPRACHEN
über das Büro des ZBV München, Fallstr. 34, 81369 München, Tel. 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier
Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber
– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.
Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 08142/506770; Fax 08142-506765; apartsch@zbvobb.de)

Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz f. ZÄ

Termin Mi. 20.07.2011 18:00 – 21:00 Uhr
in München-Allach

Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“

Termin Mi. 08.06.2011 18:00 – 21:00 Uhr
in München-Allach

Hygiene in der Zahnarztpraxis

Termin Fr. 13.05.2011 16:00 – 19:00 Uhr
in München-Allach

Seminare für zahnärztliches Personal:

„Prophylaxe Basiskurs“

Termin 29.04. – 01.06.2011
in München-Allach

Termin 21.10. – 25.11.2011
in München-Allach

Termin 09.09. – 15.10.2011
in Bernau a. Chiemsee

„Ohne PZR geht nichts mehr“

Termin 28.07. – 30.07.2011
in Herrsching

1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.)

Termin Sa. 06.08.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.)

Termin Fr./Sa. 20.05./21.05. & Sa. 28.05.2011
jeweils 09:00 – 17:00 Uhr in München-Allach

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Termin Fr. 10.06.2011 16:00 – 19:00 Uhr
in München-Allach

Hygiene in der Zahnarztpraxis, Ref.: Dr. Klaus Kocher

Termin Fr. 13.05.2011 16:00 – 19:00 Uhr
in München-Allach

ZFA-Kompendium, Block 1 „KONS“

„Hygiene & Notfallkurs“ Ref.: Dr. Klaus Kocher, Johann Harrer

Termin Sa. 25.06.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

„Röntgen-Fachkunde“ Ref.: Dr. Klaus Kocher

Termin Sa. 11.06.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

Termin Sa. 02.07.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Bernau a. Chiemsee

Termin Sa. 16.07.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Herrsching

„KONS, ENDO“ Ref.: Dr. Tina Killian, Christine Kürzinger

Termin Sa. 28.05.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Bernau a. Chiemsee

Termin Sa. 17.09.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Herrsching

„Vertiefungsseminar, Zusammenfassung Block 1“

Ref.: Dr. Tina Killian, Christine Kürzinger

Termin	Sa. 24.09.2011 in München-Allach	09:00 – 18:00 Uhr

ZFA-Kompendium, Block 2 „ZE“

„ZE festsitzend“
Ref.: Dr. Tina Killian, Ch. Kürzinger

Termin	Sa. 15.10.2011 in Herrsching	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 22.10.2011 in Bernau a. Chiemsee	09:00 – 18:00 Uhr
Termin	Sa. 19.11.2011 in München-Allach	09:00 – 18:00 Uhr

Vorbereitungskurse auf die Abschlussprüfung zur ZFA

Fit für die praktische Prüfung
Erarbeitung und Präsentation von gestellten Aufgaben-einzeln und in kleinen Gruppen (learning by doing)

Termin	Sa. 07.05.2011 in Bernau a. Chiemsee	09:00 – 18:00 Uhr

Praxisverwaltung- und Organisation“

Termin	Sa. 14.05.2011 in Herrsching	09:00 – 18:00 Uhr

Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis

Kurstermine nach Vereinbarung

Notdienst und Bereitschaftsdienst 2012 Bezirksstelle München Stadt und Land

Notdienst
Die Bezirksstelle München Stadt und Land wird im Juni 2011 den Notdienst und den täglichen zahnärztlichen Bereitschaftsdienst für das Jahr **2012** einteilen.
Zur Teilnahme am zahnärztlichen Notdienst sind grundsätzlich alle Vertragszahnärzte ohne Begrenzung auf ein bestimmtes Lebensalter verpflichtet.
Zahnärzte, die wiederholt an Wochenenden durch eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer zahnärztlichen Berufsorganisation beansprucht sind, können auf Antrag vom Notdienst befreit werden. Dies gilt auch für andere Vertragszahnärzte für Zeiten nachweisbarer Erkrankung, solange der Betreffende auch werktags keine Praxis ausüben kann. Über die Befreiung entscheidet die Bezirksstelle. Kolleginnen und Kollegen, die im Laufe des Jahres 2012 ihre Praxis aufgeben oder verlegen sind verpflichtet, dieses der Bezirksstelle München Stadt und Land mitzuteilen, sonst muss für die Weitergabe des Notdienstes **selbst gesorgt** werden.
Wir bitten, die Befreiungsanträge sowie die Mitteilung über Beendigung oder Verlegung der Praxis bis **31. Mai 2011** bei der Bezirksstelle München Stadt und Land einzureichen.

Auch wenn Sie öfter als es nach der Notdienstordnung Pflicht ist, zum zahnärztlichen Notdienst eingeteilt werden möchten, bitten wir um schriftliche Mitteilung.

Bereitschaftsdienst
Wenn Sie an einer Teilnahme für **2012** von 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr interessiert sind, bitten wir um Ihre Anmeldung bis **31. Mai 2011**. Bitte geben Sie uns die Zeiten an, in denen Sie, zum Beispiel wegen Urlaub, verhindert sind. Es können jedoch nicht die gesamten Schulferien ausgeschlossen werden. Der tägliche Bereitschaftsdienst wird auch an Feiertagen durchgeführt, für die erfahrungsgemäß weniger Kollegen bereit stehen. Um eine gerechte Einteilung vornehmen zu können, müssen wir uns vorbehalten, auch einen Feiertag einzuteilen, wenn dieser auf den gewünschten Wochentag fällt. Falls wir mehr Anmeldungen erhalten als nötig, müssen wir leider alle teilnehmenden Kollegen prozentual kürzen und eventuell angegebene Wunschtermine streichen.
Wir bitten um Ihr Verständnis und bedanken uns herzlich für den reibungslosen Ablauf des Bereitschaftsdienstes, der bisher nie Anlass zu Klagen von Seiten der Patienten gab.

Dr. Dr. Ursula Frenzel, Vorsitzende der Bezirksstelle
ZA Paulus Nowak, stv. Vorsitzender der Bezirksstelle

Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte: www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr.
Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

München Mitte

28./29.05.2011	ZÄ Stephanie Vogel, Thierschstr. 32
02.06.2011	Dr. Johannes Trägner-Born, Rumfordstr. 21a
03.06.2011	Dr. Christian Hubert, Färbergraben 4
04./05.06.2011	Dr. Andrea Martin-Sindelgruber, Rumfordstr. 5